



Rederunde Ascona.

Agorà asconese.

Geben ist Macht – Macht ist gut.

Beatrice Reimann, MA

Peter Jankovsky, PhD

24-05-2016



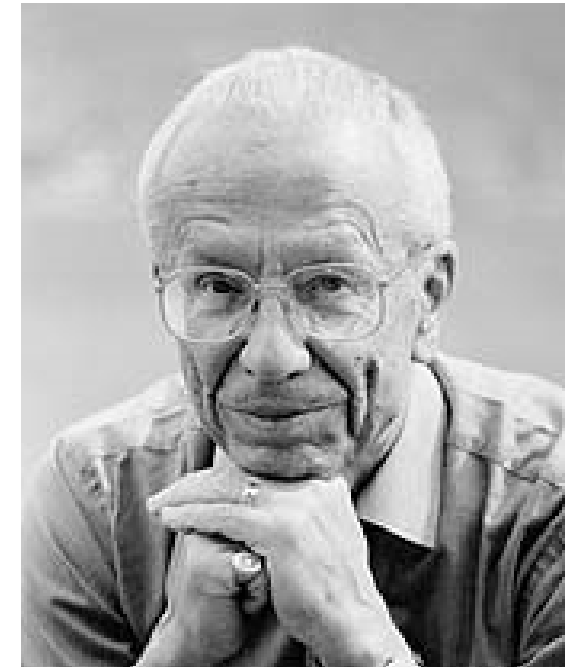
Dr. iur. Hans Jörg Landolt

(1926 – 2016)

**«Lasst uns alles tun,
damit die Menschen
aufeinander zugehen.»**

Euch ist eine Chance geboten zu innerer Umkehr in Freiheit und Selbstverantwortung

Ihr Menschen seid in eurer Evolution heute an einen Punkt gelangt, wo der materielle Fortschritt den geistigen Fortschritt bei weitem überflügelt hat. Somit gleicht ihr unmündigen Kindern, die mit ihrem gefährlichen Spielzeug moderner Technik den Fortgang des Lebens auf diesem Planeten ernsthaft gefährden. Gleichzeitig mehren sich negative wie positive Energien, die von höheren Sphären auf die Erde einwirken. So steht jeder einzelne Mensch vor der Entscheidung, ob er die versäumte innere Entwicklung nachholen oder aber weiterhin dem Licht abgewendet bleiben will.



Hans Jörg Landolt

Die höheren geistigen Mächte mischen sich nicht in euren Willen ein. Eure heutige Freiheit macht aber jeden einzelnen von euch verstärkt für sein eigenes Schicksal und das der Erde verantwortlich. Wenn Schlimmes auf euch Menschen zukommt, ist das folglich nicht etwa einem strafenden Gott zuzuschreiben, sondern euren eigenen Entscheidungen. Wenn ihr aber die euch gegebene Freiheit nutzt, stehen euch Wege offen in eine Zukunft der Wahrheit, der Harmonie und der Liebe.

(aus: Johann Georg Landolt, www.apocal.net)

Rederunde Ascona.



Agorà asconese.

Apostel Paulus

(3 v./n. Chr. – 64/67 n. Chr.)
an die
Epheser (NT):

**«Ich habe euch in
allem gezeigt,
dass man so
arbeiten und sich
der Schwachen
annehmen muss
im Gedenken an
das Wort des
Herrn Jesus, der
selbst gesagt hat:
Geben ist seliger
als Nehmen.»**



**«In fast allen
Kulturen ist
Geben ein
wesentlicher
Bestandteil des
gesellschaftlichen
Leben.» (BR)**

Rederunde Ascona.

Agorà asconese.



**«Geben ist Macht
und Reproduktion
meines Willens, meiner Ansichten,
meiner Gesinnung.» (BR)**

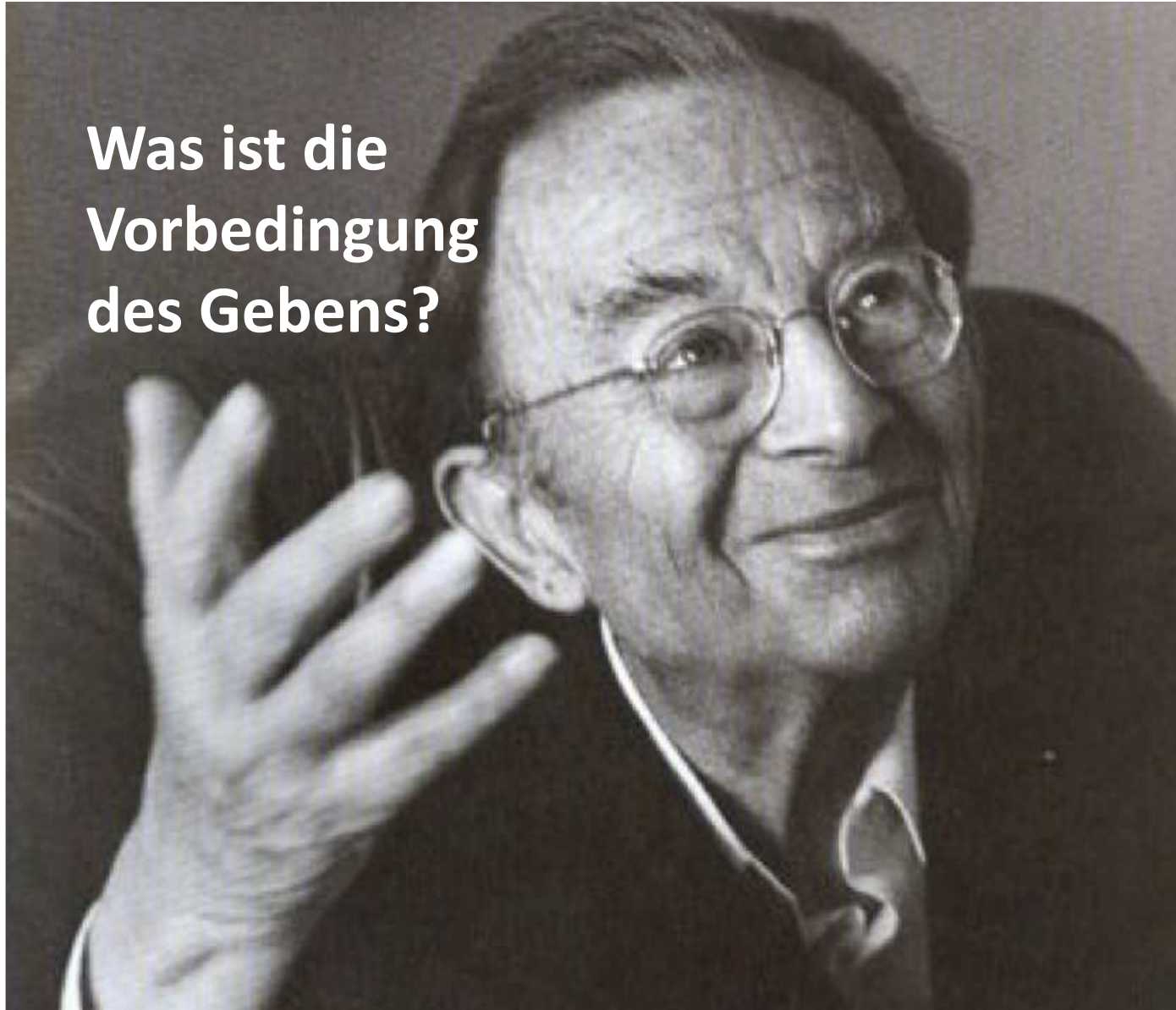
Rederunde Ascona.

Agorà asconese.

**Was ist die
Vorbedingung
des Gebens?**

**«Ganz allgemein
kann man den
aktiven Charakter
der Liebe
so beschreiben,
dass man sagt, sie
ist in erster Linie
ein Geben und
nicht ein
Empfangen.»**

Erich Fromm
(1900-1980),
aus:
«Die Kunst
des Liebens».



**(2) Geben
heisst, seine
eigene
Lebendigkeit
zu spüren.**



Erich Fromm

**(1) Geben ohne
empfangen
zu wollen
ist ein
schöpferischer
Akt.**

**(3) Etwas von dem
geben, was in einem
lebendig ist: das eigene
Lebendigkeitsgefühl steigern.**



Geben = Etablierung einer Ich-Du-Relation ...



... aus egoistischer bzw. eigennütziger Motivation.



«Nehmen-Geben-Erhalten ist urmenschlich.» (PJ)

Do ut des.

**Geben –
Bekommen.**



**Bekommen
– Geben.**

**Sozial konstruktive Ich-Du-Bindung:
ein besseres Leben für beide. (PJ)**



«Es gibt Menschen, die haben Angst, etwas zu geben. Sie haben Angst, dabei etwas zu verlieren, und halten alles krampfhaft zusammen. Sie sind oft sehr einsam. Fast genauso wie diejenigen, die geben und dafür eine Gegenleistung erwarten.» (BR)

Erich Fromm: Besitzorientiertes Haben ist die verminderte Fähigkeit zu produktivem Tätigsein; der freie und tätige Ausdruck der eigenen Fähigkeiten ist gehemmt. Ursache und zugleich Folge ist ein seelisches Ungleichgewicht.

Beatrice Reimann meint ...



... dass Geben Freude
und sogar Spass
machen kann, ...

... dass es zum Teil grosse
Sorgfalt erfordert, um nicht
das Falsche zu geben, ...

... dass es genauso
freiwillig geschehen
sollte wie das
Nehmen, ...

... und dass es
unter diesen
Voraussetzungen
zufrieden macht –
ohne dass man sich
verausgibt oder am
Ende nichts mehr hat.

Rederunde Ascona.

Agorà asconese.



Geben und nehmen

– aufeinander zugehen.